

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einführungsgebühr die Spalte
Harmond-Zeile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintref-
fen in der Tagz darauf erschei-
nenben Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich
5mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 Kr.

No 62.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 25. Mai 1872.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Verschollener.

Christian Ludwig Weller von Breuningsweiler, geboren am 11. Mai 1802 ist verstorben. Er und etwaige unbekanntete Rechtsnachfolger desselben werden aufgefordert, sich binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein pflegschaftlich verwaltes Vermögen von ca. 2100 fl. an die hier bekannten Rechtsnachfolger erteilt werden würde.

Den 24. Mai 1872.

R. Oberamts-Gericht.
Herbegen.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Dem Jac. Heinrich, Christof S. sind im Weg der Hülfsvollstreckung folgende Güter zum Verkauf ausgesetzt:

1/3 Mrg. 5,3 Aker im mittlern Grund.

2/3 Mrg. 27,5 Aker Weinberg und Baumader im Wendelkönig.

3/4 Mrg. 3,3 Aker Weinberg und Baumland in der untern Spittelhalben, neben Jakob Pflüger Wittwe.

Der Auffreich findet am
Montag den 10. Juni
Nachmittags 2 Uhr

statt.
Mit Gemeinderath Stüber können in-
zwischen Käufe abgeschlossen werden.
Gemeinderath.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Dem Gottlieb Heinrich Mall sind im Weg der Hülfsvollstreckung folgende Güter zum Verkauf ausgesetzt:

3/8 Mrg. 32,2 Aker im Weidach.

3/8 Mrg. 16,0 Aker im mittleren Grund.

1/8 Mrg. 14,6 Aker im Schüttelgraben.

Der Auffreich findet am
Montag den 10. Juni
Nachmittags 2 Uhr

statt.
Mit Gemeinderath Stüber können in-
zwischen Käufe abgeschlossen werden.
Gemeinderath.

Segnach.

Montag den 27. Mai
Vormittags 9 Uhr

wird das Sand in der Rems, sowie auch das Fischwasser verpachtet.

Gemeinderath.

Vorstand Schultheiß Seibold.

Winnenden.

Wein-Versteigerung.

Montag den 27. Mai Nachmittags 2 Uhr

bringe ich in meinem Gartenkeller nachstehende meist selbst gezogene Weine aus bester Lage in größeren und kleineren Quantitäten zur Versteigerung:



48 Eimer Roth 1868.

7 Eimer Weiß 1868.

10 " Gelb Hanweiler 1868.

7 " Schiller 1869.

5 " dto. 1871.

10 Zmi Roth 1863.

Die Weine sind von ausgezeichneter Qualität und glanzhell und lade deshalb hiezu freundlichst ein.

Ernst Meyer.

Waiblingen.

Gußstahl-Sensen mit Garantie.

Durch größeren Einkauf kann ich Sensen und Sichel billiger abgeben, hauptsächlich mache ich auf geschliffene prima Gußstahl-Sensen aufmerksam.

G. C. Schaal, Benschmid.

Stuttgart.

Lokalveränderung & Empfehlung.

Mein großes Lager gespaltener

Faschölzer

befindet sich jetzt Kronenstraße No. 20.

Die Hölzer sind sämmtlich trocken und schön und die Preise billigt.

Gottlob Schleicher.

Stuttgart.

Großer Tapeten-Ausverkauf.

Schöne Auswahl bei billigsten Preisen

Brunnenstraße 6,

bei J. Berlinger.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt der Spezialarzt der Epilepsie Dr. D. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstraße 15. — Bereits über 100 vollständig geheilt.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1871:

Grundkapital	fl.	5,250,000.	—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1871 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	3,288,527.	22
Prämien-Reserven	"	5,328,833.	42
		fl.	13,867,361.
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1871		"	2,010,349,054.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich angelegentlich

die Agenten der Gesellschaft:

Lehrer Ostertag in Großheppach.

Schreiner Böhringer in Bittenfeld.

Waiblingen.

Photographie.

In Folge immer verbesserter Einrichtung bin ich im Stande tadellose Bilder in jeder Größe von unübertrefflicher Reinheit und Zartheit des Tones liefern zu können und bitte um gütigen Zuspruch. Alle meine werthen früheren Kunden erhalten bei Bedarf eine neue Gratisaufnahme.

Ergebenst

Aug. Esenwein, Maler und Photograph.

Sonntag d. 26. Mai Concert

gegeben von der
Leinacher Bad-Musik
im Postgarten.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Anfang 3 Uhr. Entree 6 fr.

Waiblingen.

Klee zu verpachten.

Den Ertrag von 1/2 Mrg. ewigen Klee hat austräglich auf den ganzen Sommer zu verpachten.

Fr. Kretschmaier.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich einen

Scheuernplatz

zu 200 Garben in der sogenannten Weitscheuer zu verkaufen. Liebhaber können am nächsten Montag d. 27. Mai Abends 6 Uhr einen Kauf bei mir abschließen.

Thomas Berrer.

Waiblingen.

Ungefähr 3 Viertel hohen Klee hat auf das ganze Jahr zu verpachten.

Göller,

Tüchtmacher.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Wegen Ankauf eines anderen Hauses setze ich meinen besitzenden Hausantheil in der Nähe der Heinrichsmühle dem Verkauf aus. Die Liebhaber können es einsehen und am Montag den 27. Mai Abends 7 Uhr im Gasthaus z. Schwane einen Kauf mit mir abschließen.

Gottlieb Klingler.

Waiblingen.

Den Ertrag von 2 Brtl. dreiblättrigen Klee im kleinen Feld und 1 1/2 Viertel hohen Klee im Schrenfeld hat zu verkaufen.

Drück, Kähler.

Waiblingen. Deutscher Krieger-Verein.

Unserer Vereinskasse sind wieder zugeflossen von H. Berndt Alt. 1 fl., H. Rfm. Bejner 1 fl., G. D. Mergenthaler, Bäcker, 1 fl., G. Albr. Häfner 1 fl., H. J. Földan 1 fl., wofür wir von Herzen danken mit der wiederholten Bemerkung, daß alle Einnahmen des Vereins, sowohl die Mitgliederbeiträge als freiwillige Gaben nur zur Unterstützung der Mitglieder in Krankheits- und Todesfällen statutarisch verwendet werden und nicht wie verläumderische Zungen, welche in herkömmlicher Weise jedem neuen Verein zum Voraus das Leben absprechen, selbst wenn solcher von den uneigennützigsten Motiven getragen wird, zumal in Kreisen, von welchen doch ein richtigeres Verständniß unserer übersandten Statuten erwartet werden sollte behaupten, diese Gelber würden von uns zu Ausschüßen und Saufgelagen verwendet.

Wir sind in der angenehmen Lage zu jeder Zeit unsere Bücher Jedermann zur Einsicht vorlegen zu können, und werden auch unsere jährlichen Rechenschaftsberichte stets veröffentlichen, werden aber auch derartige Verdächtigungen jederzeit entschieden zurückweisen, um so mehr, als wir in unseren von der hiesigen Behörde genehmigten Statuten das Mittel haben, jeden Unwürdigen auszuschließen, und somit unserem Vereinszeichen, von Einigen „Bündel“ genannt, stets Achtung zu verschaffen wissen. Noch laden wir alle diejenigen früheren Militärs, welche noch zurück sind, zum alsbaldigen Beitritt in unseren Verein freundlichst ein, da nach den Statuten das bei der Aufnahme zu entrichtende Eintrittsgeld bis zum 30. Juni 15 fr., vom 1. Juli 1872 an aber 30 fr. beträgt.

Waiblingen, 15. Mai 1872.

der Ausschuss des Kriegervereins.

Heute Samstag Abend bei Chr. Herzog

A o r b.

Am nächsten Montag den 27. Mai Vormittags 11 Uhr verkaufe ich meinen sämtlichen

Steinhauer- & Maurerhandwerkzeug,

wozu Liebhaber in mein Haus freundlichst eingeladen sind.

Daniel Schäfer, Wittwe.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Der Ertrag von 5 1/2 Viertel ewigen Klee von dem Gesellschafts-Acker ober der Waldmühle wird Montag den 27. d. M. Abends 6 Uhr auf dem Platz im Aufstreich verkauft.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gegen jeden alten Husten
Brustschmerzen, Reiz im
Rathkopsf, Seiserkeit, Ver-
schleimung, Blutspeien,
Asthma, Keuchhusten und
Schwindsuchts-husten, ist
der MAYER'SCHE
weiße Brust-Syrup
das erste und beste Mittel.
Nur echt bei G. C. Schaal
in Waiblingen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zu verkaufen folgende sehr gute Bücher:
1) das kaufmännische Examen
2) die Quint-Essenzen.
Beide von dem Instituts-Handelslehrer
Huber verfaßt. Zu erfragen bei der
Redaction d. Bl.

Waiblingen.

Es hat Jemand den Ertrag von $1\frac{1}{2}$ Viertel ewigen Klee und Gras zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Göppingen.

Bestellungen

auf

Burgauer Torf.

sowie auch Schemmerberger, in Wagenladungen nimmt entgegen und sichert billige Preise zu.

W. Sabast,

Güterhalle.

Turnverein Waiblingen



In letzter Monatsversammlung wurden folgende Actien gezogen:

Nro. 29. 50. 78. 87. 95.

Heute Abend bei Börrth.

Anfrage.

Wird heuer den 1. Kindern kein Maienfest gehalten?

100 Gulden

werden gegen 3fache Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Waiblingen. (Eingefendet.)

In höchst anerkennenswerther Weise hat die hiesige Stadt ihren 1870—71 in Frankreich Gefallenen und Schwerverwundeten ein Denkmal in der äußeren Kirche in Gestalt einer Marmortafel, worin die Namen der Betreffenden eingegraben sind, zum ehrenden Gedächtniß für Kind und Kindeskind aufstellen lassen; warum aber vermissen wir zwei weitere, deren Leistungen und ausgestandene Strapazen vom Staat zu monatlichen Unterstützungen bis zu 7 Thlr. für würdig erachtet werden, auf derselben? Wir meinen Betsch und Schweizer, welche ebenfalls Schwerverwundet waren, ersterer in den Arm, der zweite durch die Brust geschossen. Warum werden diese beiden stillschweigend übergangen?

Die Rechts-Einheit

auf dem Gebiete des Privatrechts wird von einem der anerkanntesten Juristen unseres Landes von dem Ober-Tribunal-Direktor Kübel in dem von ihm herausgegebenen „Württemb. Gerichtsblatte“ unter Anderem in folgender Weise besprochen:

„So sehr der Herausgeber die deutsche Einheit auf dem Gebiete der Rechtsgesetzgebung stets als höchstes Ziel erkannt und für deren Erstrebung seine ganze Kraft einst eingesetzt hat und heute noch gerne einsehen wird, so kann derselbe doch nicht damit übereinstimmen, wenn nun auf einmal, wohl hauptsächlich aus politischen Gründen, die gesammte Privatrechtsgesetzgebung zur Reichs Sache gemacht werden will. Dazu liegt nach der Ansicht des Herausgebers zur Zeit kein Bedürfnis vor, während für die einzelnen deutschen Länder und deren Angehörige aus einer sofortigen vollständigen Uniformirung des Rechts empfindliche Nachtheile zu befürchten ständen. So ist insbesondere das Familien- und Erbrecht in den verschiedenen deutschen Ländern so verschieden gestaltet und greifen dessen Bestimmungen so tief in alle bürgerlichen und Familien-Verhältnisse ein, daß eine sofortige gleichheitliche Gestaltung unmöglich erscheint, wenn man nicht, ohne irdisches Bedürfnis, Vermirrung und Unzufriedenheit erregen und schweren Unzuträglichkeiten und Mißstände herbeiführen will, welche freilich von manchen Seiten unterschätzt werden. Soweit ein Bedürfnis im Einzelnen vorliegt, auch in diesen Gebieten Gemeinames zu schaffen, in welcher Beziehung z. B. auf die Testamentsform hingewiesen werden mag, wird der richtige Weg sein, den einzelnen Gegenstand besonders der Reichsgesetzgebung zu überweisen. Auch bezüglich des Immobilien-Sachverhalts stehen einer gemeinsamen Gesetzgebung große Schwierigkeiten entgegen und dürfte es sehr dahin stehen, ob der durch ein gemeinsames Sachenrecht erzielte Gewinn für das Ganze so groß wäre, um die individuellen Nachtheile unbeachtet lassen zu dürfen. Man wird daher, wenn wie zu erwarten, sachliche Gründe den Ausschlag geben, die große Frage eines das gesammte Privatrecht umfassenden gemeinsamen deutschen Gesetzbuches vorerst noch der Zukunft vorzubehalten haben.“

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 24. Mai. Ihre Majestät die Königin ist nach einer mehrmonatlichen Abwesenheit in erwünschtem Wohlfsein mit Ihrer Kaiserl. Hoh. der Großfürstin Vera hieher zurückgekehrt und Donnerstag 12 Uhr 20 Min. auf dem Bahnhofe angelangt. Im Gefolge S. Maj. befanden sich während der ganzen Reise die Staatsdame Freiin v. Massenbach und der Kammerherr Freiherr v. Reischach. Se. Maj. der König empfing die erhabene Gemahlin auf dem Bahnhof. Das königliche Paar begab sich sodann zu Wagen nach der Villa bei Berg.

Stuttgart, 24. Mai. Seine königliche Majestät haben am letzten Donnerstag den ersten amtlichen Vortrag Seitens des neuen Ministers des Innern Herrn v. Sid entgegengenommen.

Stuttgart, 24. Mai. Die Ausstellung von Zeichnungs- und Modellir-Arbeiten der Zöglinge der Fortbildung-, Real- und anderen Schulen wird im Laufe des Sommers mit Bestimmtheit stattfinden. Der von Sr. Maj. dem König gnädigst angewiesene Ausstellungsraum, das Drangerie-Gebäude in den K. Anlagen, hat eine Länge von nahezu 400' und dürfte sich nach seiner Anlage für diesen Zweck als sehr geeignet erweisen. Der Ausstellungsplan ist dem Vernehmen nach im Entwurfe fertig.

Stuttgart, 22. Mai. In der Nähe der unteren Neckarstraße, an der Metzstraße, ist diesen Morgen ein neues, nahezu vollendetes Haus eingestürzt. Es war zum Glück noch unbewohnt und auch die Zeit noch nicht da, wo die Bauarbeiter ihre Zeit beginnen, so daß wenigstens kein Menschenleben zu Schaden kam. Da die Pferdebahn nahe daran vorüberfährt, so ist sie heute mit Schaulustigen ganz besonders in Anspruch genommen.

Stuttgart, 22. Mai. Heute Abend wurde dem abgetretenen Oberbürgermeister und jetzigen Minister des Innern v. Sid in Anerkennung seiner vielen Verdienste um das Wohl der Stadt von der Bürgerschaft ein Fackelzug dargebracht. Ueber 2000 Fackelträger nahmen daran Theil mit Musikkorps. Den Zug eröffneten die Stadtreiter zu Pferd mit Musik, sodann die Schützengilde mit Fahne, der Liederkranz und einige höhere Lehranstalten mit Musik. Den Schluß bildete die Feuerwehr.

Stuttgart, 23. Mai. Der Maientag in der Liederhalle, welcher diesmal eine Zahl von 1100 bis 1200 Kindern im Garten vereinigt haben mag, hat ganz ungetrübten Verlauf genommen und jedem Jugendfreund ein erfreuliches Bild von dem hoffnungsvollen Nachwuchs der Hauptstadt geboten. Es war ein sehr dankenswerthes Glück, daß der Himmel günstig blieb und nicht nur dem zahlreichen, ebenso sanig und sorgsam angeordneten, als hübsch und nett ausgeführten Festzug viele Tausende von Zuschauern und Bewunderern zugeführt, sondern auch draußen die Ausführung sämmtlicher im Programm angegebenen Wettspiele und Unterhaltungen möglich gemacht hat. So ist dem jungen Volk eine wahre Maientlust bereitet worden, und nicht nur die „Maien-Königin“ erschien mit einer kunstvollen Krone von lauter Maienblumen, sondern fast in jeder Mädchenhand waren kleine oder große Maienblumen-Bouquets und ein großer Wald von Birken-Zweigen in den Händen der Knaben zu sehen. Möge nun ein doppelter Verneiser und neuer Tugendfleiß unserer Stadtkinder ferners hin die Frucht und Folge solch eines festlich schönen und fröhlichen Tages sein.

Ludwigsburg, 21. Mai. Soeben verbreitet sich die Kunde, daß in der Aktienbrauerei, deren Räumlichkeiten im Bau begriffen sind, ein Kellergewölbe eingestürzt sei. Mehrere Arbeiter sollen dabei verunglückt sein und einer derselben soll sogleich seinen Tod gefunden haben. (Red.-Z.)

Altshausen, 20. Mai. Am Pfingstsonntag Nachts nach 10 Uhr wurde in Fleischwangen ein Dienstknecht durch den Forstwart v. Lang — wie es scheint in der Nothwehr — erstochen. Ein Wortwechsel ging im Wirthshaus voraus; der

Knecht sei dem Forstwart nachgegangen und habe mit einem Steine denselben so bearbeitet, daß ihm die eine Seite des Gesichtes abgeschunden ist. In dieser Lage griff v. Lang zum Messer und traf den Knecht durch's Herz. Er stellte sich alsbald dem Gerichte. (D. Wbl.)

Saulgau, 21. Mai. Der heute abgehaltene Viehmarkt war von über 400 Stück befahren und ging der Handel zu allgemein höheren Preisen so lebhaft wie noch selten. Am meisten gehandelt wurde in Kühen und Ochsen; höchster Preis für 1 Kuh 195 fl., für 1 Ochse 220 fl. Gesamtumsatz ca. 13,000 fl. — Der landwirthschaftl. Bezirksverein ließ in Nigelschwy, 10 St. Zuchtfarren in ausserlesenen hübschen Exemplaren aufkaufen, brachte dieselben vergangenen Samstag zur Versteigerung, wo der höchste Erlös für ein 14 Monat altes Thier sich auf 376 fl. erstreckte und wie nahezu sämtliche Thiere von einer Gemeinde-Farrenhaltung angekauft wurden. Trotz den nicht unbedeutenden Kosten kommt der Vereinskasse ein Mehrerlös von 180 fl. zu Gut.

Langenau, 21. Mai. Mit dem heutigen Viehmarkt war der Frühjahr-Farrenmarkt verbunden; derselbe war befahren mit 60 jungen Farren im Alter von 1/2 Jahr bis zum ersten Zahnwechsel und mit 32 Farrenkälbern. Zum Verkauf kamen 24 Stücke, wovon 6 im Bezirk blieben, 16 nach Bayern ausgeführt wurden und in die Oberämter Heidenheim und Neresheim je 1 Stück kam. Der höchste Erlös für einen jungen Farren beträgt 173 fl.; für 1 Farrenkalb wurden 200 fl. vergebens geboten. Die Qualität der Thiere ist durchschnittlich gut und insbesondere bei den Farrenkälbern eine wesentliche Besserung gegen das Vorjahr wahrzunehmen.

Allerdings haben sich in **Württemberg** für die Wiener Weltausstellung mehr als doppelt so viele Aussteller gemeldet, als die Zahl derer war, die die Ausstellung von Paris besichtigt. Allein auffallend und bedauerlich bleibt doch, daß wir von Baden, Hessen und Bayern überholt werden und daß einzelne sehr bedeutende Branchen der württembergischen Industrie: Bijouterie-, Papier-, Samen-Fabrikation u. s. w. unter den bisher angemeldeten Ausstellern gar nicht vertreten sind. Wie wir hören, konnten aus formellen Gründen die Anmeldungs-Listen noch nicht abgeschlossen werden. Bei der bekannten großen Zuvoorkommenheit der K. Centralstelle ist mit Grund zu erwarten, daß auch jetzt noch Anmeldungen angenommen werden, wenn dieselben noch im Laufe des Monats Mai oder zu Anfang Juni bei der K. Centralstelle eintreffen.

In **Zöbingen** wurde, wie J. Ztg. berichtet, ein Mann, der betend am Fenster seiner Stube stand, vom Blitze erschlagen, während ein gleichfalls im Zimmer befindliches Mädchen mit dem Schrecken davonkam.

Berlin, 21. Mai. In der K. Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam fand am ersten Pfingstfeiertage die kirchliche Einsegnung der Fahnen und Standarten der dort garnisontrenden Garde-Truppentheile statt, welchen durch Kabinettsordre vom 16. Juni v. J. „in dankbarer Anerkennung der rühmlichen und bisher unübertroffenen Leistungen in dem beendeten Feldzuge“ Fahnenbänder in der Farbe des Bandes des eisernen Kreuzes mit dem Kreuze darin, oder das Kreuz in der Fahnen-, resp. Standarten Spitze verliehen waren. Die kirchliche Einsegnung der Fahnen und Standarten der in Berlin garnisontrenden Truppentheile fand gestern Vormittag 10 Uhr in der hiesigen Garnisonkirche statt. Beiden Feierlichkeiten wohnte der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, viele andere Prinzen, die Generalität u. s. w. bei. — In Erweiterung der Kabinettsordre vom 16. Juni v. J. hat der Kaiser und König durch Kabinettsordre vom 11. April nunmehr auch denjenigen Truppentheilen, welche an Gefechten Theil genommen haben, ohne daß jedoch ihre Fahnen mit im Feuer gewesen sind, die für die im Feuer gewesenen Fahnen gewährten Auszeichnungen verliehen. — Der „Allgemeinen Militärztg.“ wird geschrieben: Aus Spandau verlautet noch nichts über die Neu-Anfertigung des Mauser-Gewehrs, welches das aptirte Zündnadel-Gewehr zu ersetzen bestimmt ist; jedenfalls dürfte längere Zeit darüber hingehen, bis das gesammte Reichsheer — ausschließlich Bayern, das zunächst sein bewährtes Werder-Gewehr beibehalten wird

— mit dem neuen Modell ausgerüstet sein wird. Wenn auch das letztere definitiv angenommen sein soll, so hört man gleichwohl von neuen Konstruktionen; so ist in diesen Tagen der englische Kapitän Macneil in Begleitung englischer Ingenieure hier eingetroffen, um dem Kriegsministerium ein Gewehr neuester Konstruktion vorzulegen.

Paris, 22. Mai. Dem „Journal officiel“ zufolge hat die Untersuchungskommission bezüglich der Straßburger Kapitulation beschlossen, über General Urich ein Tadelspotum zu verhängen, weil die Munition und die Fahnen nicht vernichtet wurden, weil ferner beim Abzug der Garnison die kriegerischen Ehren nicht ausbedungen wurden und weil den Offizieren freigestellt war, sich zu verpflichten, nicht weiter gegen den Feind zu dienen.

Von der spanischen Gränze schreibt die Corr. Hav. vom 21. Mai: Man spricht von Tausenden von Karlisten, welche Versuche machen nach Frankreich zu flüchten. Man sagt, sie seien von ihren Häuptlingen verlassen. 5000 Karlisten sollen bei Ochandiena und Arachavaletta die Waffen gestreckt haben und Aguirre getödtet worden sein. Der General Pacheco ist in Nancy internirt.

Südamerika. In Montevideo haben die feindlichen Parteien nach langem Bürgerkrieg endlich Frieden geschlossen. Der Friedensvertrag bestimmt, daß neue allgemeine Wahlen vorgenommen, die Armee auf den Friedensfuß gesetzt, den Militärs ihr früherer Rang gesichert und den Blancos 40,000 Doll. als Kriegskosten überwiesen werden. Der 18. und 19. April war zu einem großen Friedensfeste bestimmt.

Afrika. Die aus Zanzibar gemeldete, anfangs angezweifelte Nachricht, daß Livingstone Abschiedschi erreicht habe und dort mit dem amerikanischen Reisenden Stanley zusammengetroffen sei, scheint sich doch zu bestätigen. Der Sohn Livingstone's, welcher sich bekanntlich der Expedition zur Aufsuchung seines Vaters angeschlossen und jene Nachricht noch im ersten Theile seines Briefes „eine Räge“ genannt hatte, sagt am Schlusse seines Schreibens aus Zanzibar, 20. April: „Seit ich das Obige geschrieben, haben wir gehört, daß mein Vater alle für ihn nach Abschiedschi gesicherten Vorräthe erhalten hat und dort mit Stanley zusammengetroffen ist. Wie Sie demnach sehen, ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß er daheim eintreffen wird, ehe wir nach Abschiedschi gelangen können.“ Den furchtbaren Orkan, welcher Zanzibar am 15. April heimgesucht hat, beschreibt der junge Livingstone folgendermaßen: Gegen 2 Uhr Nachmitt. riß ein furchtbarer Windstoß unsere Fenster auf, und warf Stühle und Tische hinterbunt durcheinander. Das Getöse war etwas furchtbares. Der Wind und das vom Meere aus durch unsere Fenster gepfeifchte Wasser machten einen Lärm, wie wenn Dampf aus einem Dampfessel entweicht. Die Zimmer waren mit Wasser gefüllt, und alle unsere Sachen schwammen darin herum. Von allen Häusern in der Stadt wurden die Dächer abgehoben, und viele wurden anderweitig bedeutend beschädigt. Im Hafen hielt nur die *Abdos* (das Schiff, auf welchem die Livingstone Expedition nach Zanzibar gekommen war) sich flott, indem sie mit Extragewichten auf den Sicherheitsventilen gegen den Wind andampfte. Der Sultan hat seine ganze Flotte verloren, mit Ausnahme einer einzigen Yacht, welche abwesend war. Fünf Kauffahrtschiffe scheiterten, eines mit allen Mann an Bord, und über 100 Dunken, viele mit werthvollen Ladungen, sanken. Auf dem Lande blieb von 30 Cocos-Nußbäumen nur einer stehen, und die Gewürznelkenbäume sind fast alle zerstört, so daß Zanzibar auf einige Jahre hinaus ruinirt ist.

Nachrichten aus **Yokohama** vom 23. April melden, daß eine Verfügung des Kaisers sämtliche frühere gegen das Christenthum erlassene Edikte aufgehoben hat.

Auflösung des Räthfels in Nr. 60:
Frauenhofer (Verfertiger der besten Fernröhre.)

Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt
am 23. Mai 1872.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 28 fr.	5 fl. 24 fr.	5 fl. 18 fr.
Haber „ „	3 fl. 45 fr.	3 fl. 41 fr.	3 fl. 38 fr.